

sapro.

h LokalAnzeiger

re reagieren zu kön-
ntwortlichen Mitar-
nden jederzeit den
Anzeige einsehen –
erfolgung. Über ein
lizieren die Medien-
m Innendienst und
es schafft kurze und
r schnellen und ef-
Weiterhin sorgt ein
ss die Korrekturab-
t werden. Die Medi-
n Korrekturen heute
auch unterwegs am

as Unternehmen in
t, Termintreue und
nem Alleinstellungs-

rgänzung zur klassi-
o aktuell für Verlage
glich sein wird, digi-
ktionellen Berichten
Zeitung abzurufen –
und elektronischen
der verschiedenen
das gesamte sapro-
nen gemeinsamen

schulz



Für die ganze Region ein meisterhaftes Aushängeschild

Aus dem ersten Lahn-Post-Jahrzehnt: Tanzcorps der Rot-Weißen Funken

- von Dieter Fluck-

DORNBURG. Sie sind ein Aushängeschild der Gemeinde Dornburg und Botschafter des Kreises Limburg-Weilburg wie man es rhythmisch-tänzerisch, optisch wie akrobatisch-vielseitig und beständig wohl kaum ein zweites Mal in unserer Region findet.

Das Tanzcorps der Rot-Weißen Funken aus Dornburg-Frickhofen begeistert seit 45 Jahren ungezählte Menschen weit über den Westerwald hinaus.

1971 als eigenständiger Verein gegründet, feierten die jungen Mädchen und wenige junge Männer ihren ersten Triumph am 28. März 1976 in Bonn. Dort errangen sie vor 2.500 Zuschauern in der überfüllten Beethovenhalle die Deutsche Meisterschaft im Marschtanz und die Vizemeisterschaft im Schautanz.

Dort unterstrichen die Funken unter der Leiterin Ria Breithecker ihre Spitzenklasse in den karnevalistischen Tänzen des Bundes Deutscher Karneval. In derselben Halle hatten sie zwei Monate zuvor den Adenauer-Pokal erfolgreich verteidigen können. In der Beethovenhalle dröhnten damals nach ihrem Auftritt minutenlange Ovationen. Bürgermeister Paul Arens schrieb eifrig Tabellen und hatte die starke Konkurrenz im Blick. Der frühere Erste Kreisbeigeordnete Dr. Ernst Loew lobte „die gelungene Synthese zwischen



Die 250 Anhänger der Rot-Weißen Funken, die ihr Tanzcorps vor 40 Jahren nach Bonn begleitet hatten, waren buchstäblich aus dem Häuschen. Theo Blätzel aus Frickhofen grüßte in der Beethovenhalle mit einem vorgefertigten Siegerplakat.

Foto: Fluck

Marsch und Tanz“. Ein dreifach Hoch galt Ria Breithecker. Ihr wurde allseits großes choreografisches Können bescheinigt.

Die Frickhöfer Funken hatten bereits alle vier Qualifikationsturniere gewonnen. Mit ihrer Leistung krönte das Ensemble, das zwei Jahre zuvor als „Mary Dancers“ schon zu Vizemeisterehren gekommen war, seine grandiose Aufbauleistung und außerordentlichen Trainingsfleiß. Mit einer Differenz von 0,8 Punkten distanzierten die Rot-Weißen aus dem Westerwald das Ensemble von „Rhein-

gold Kiel“ und das gesamte Feld. Als sich der Erfolg daheim herumgesprochen hatte, wurde im Vereinslokal die Vereinsfahne gehisst und die festliche Ehrentafel gedeckt. Vor der Kirche blies sich der Fanfarenzug warm. Pferde wurden vor einen Triumphwagen gespannt. Kurz nach ein Uhr in der Nacht traf der Bus aus Bonn in Frickhofen ein, Fanfarenklänge erschallten und die Feuerwehr geleitete die Deutschen Meistertruppe um ihren Präsidenten und Tanzmajor Dietmar Rex zum fröhlichen Ausklang. Gegen halb zwei

hob Bürgermeister Arens zur Laudatio an. Ein erstes Angebot aus dem Profi-Lager erreichte die Elitetruppe. Ihr wurde gegen eine stattliche Summe ein Vertrag zugesichert, der später von dem Tanzcorps einstimmig abgelehnt wurde. Die Mädchen wollten als Amateure zusammenbleiben und so oft es geht, das heimische Publikum erfreuen. Dieses Versprechen haben die Rot-Weißen Funken bis heute gehalten, da bereits die Kinder und Enkel der Deutschen Meisterinnen von einst ihren Müttern und Großmüttern in nichts nachstehen, ihren Teamgeist weiter pflegen und zahlreiche weitere Meisterschaften folgen ließen.

Längst spielen Turniere und Fastnachtsauftritte nicht mehr die Hauptrolle im Vereinsleben. Die 150 Mädchen und Jungen gestalten in fünf verschiedenen Gruppen jährlich mit jährlich bis zu 100 Tänzern etwa 65 Veranstaltungen in der Heimat wie in größeren Städten wie Frankfurt, Bonn, Wiesbaden, Mainz und Düsseldorf Bonn und Wiesbaden mit. Schon 1977 standen die Tänzerinnen der ersten Stunde gemeinsam mit dem Bonner Theaterballett beim Kanzler-Sommerfest vor Helmut Schmidt und seinen Gästen mit einem temperamentvollen Can-Can auf der Bühne. In der Sendung „Hessen lacht zur Fasenacht“ überzeugten die Rot-Weißen Funken Jahr für Jahr auch ein großes Fernsehpublikum.